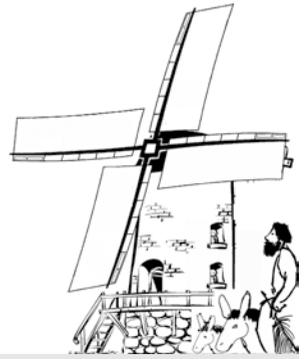


Don Quichotte

Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf



Nr. 48

Dezember 2020 bis März 2021



Liebe Leserinnen und Leser unseres „Don Quichotte“!



Wir sind zu Beginn der Adventszeit, die Vorbereitung auf das Weihnachtshochfest. Coronabedingt wurden schon sehr viele uns lieb gewordenen Bräuche, wie etwa die Adventsmärkte, abgesagt. Ich hoffe, dass durch die Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen die Zahl der Neuinfektionen nicht mehr hochsteigt. Die Zeit ist gespannt und keiner weiß, wie es weiter gehen soll.

Wegen Corona konnte die Erstkommunionfeier nicht wie geplant im vergangenen Mai stattfinden. Am 11. Oktober und 18. Oktober 2020 konnten dann endlich unsere 50 Kinder geteilt auf vier Erstkommunionfeiern, Jesus Christus zum ersten Mal empfangen. Ich konnte die Freude unserer Kinder, die sehr lang auf dieses große Ereignis gespannt gewartet haben, in ihren Gesichtern ablesen. Die Fotos der vier Erstkommuniongottesdienste sind in dieser Weihnachtsausgabe zu finden. Rückschauend muss ich sagen, dass wir großes Glück hatten. Was wäre, wenn die Gottesdienste im November stattgefunden hätten?

Corona hat uns noch fest im Griff. Wir wissen nicht, wie wir Weihnachten feiern werden. Sicher ist nur, nicht wie in den vergangenen Jahren, mit vielen Gläubigen und ohne Abstand.

Obwohl wir sehr viele Christmetten hatten, waren sie alle voll. Ich konnte mich nur freuen. Gott sei Dank! Die Frage, die wir in unseren Pfarrgemeinderatssitzun-

gen gestellt haben, lautete: Wie können wir Christmetten und Weihnachtsgottesdienste unter Corona-Auflagen würdevoll gestalten? Der Vorschlag, der einigermaßen gut war, lautete: Gottesdienstbesucher sollten sich anmelden. Denn es wäre schlimm, wenn Sie zum Gottesdienst kommen und die Ordner, Sie abweisen müssten.

Da wir auch nicht wissen, wie das Wetter wird, können wir Gottesdienst im Freien nicht planen. Auch wenn das Wetter schön wäre, ist es unmöglich, die Christmette um 23.00 Uhr im Freien zu feiern. In den vergangenen Tagen habe ich viel überlegt und bin zu dem Schluss gekommen, dass ich eine zusätzliche heilige Messe am Weihnachtstag um 18.00 Uhr anbiete. Da hätten über 110 Personen immerhin die Möglichkeit, an diesem großen Tag eine hl. Messe mitzufeiern.



Dankbar bin ich darüber, dass unsere Pastorale Mitarbeiterin, Frau Anja Sedlmeier mit den Kinder- und Familiengottesdienstteams, die Kindermetten an 6 unterschiedlichen Orten und zur selben Zeit anbieten. Da haben die Kinder mit ihren Familien eine große Auswahl. Ein sehr herzliches Vergelt's Gott!

Angelus Silesius sagte: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ In diesem Satz bringt der Dichter und Mystiker Johannes Scheffler, genannt Angelus Silesius, was wir an Weihnachten feiern: Gott kommt in die Welt, er verlässt seine göttliche Sphäre und möchte bei uns Menschen wohnen, und ganz besonders in unseren Herzen. Es geht um die Begegnung mit dem Heiland der Welt, dem Erlöser der Menschen. Unser Herz soll zu einer Krippe werden.

Besonders in dieser schwierigen Coronazeit und überhaupt, wäre es schön, wenn wir mit Christus, dem Gottessohn, in Kontakt treten und ihn in uns beherbergen.

Die Botschaft der Weihnacht, der Geburt Christi, lautet, dass Gott gerade in all das Unheil, Zerbrochene unseres Lebens hinein Mensch wurde. Er kam in die Welt, um sie zu heilen.

Im Namen aller Hauptamtlichen wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien und ganz besonders den Kranken ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr 2021.

Dr. Anicet Mutonkole, Pfarrer

Liebe Pfarrangehörige,

leider müssen wir heuer das gemeinsame Essen mit anschließender Feierstunde am Heiligen Abend für ältere Alleinlebende aufgrund der aktuellen Corona Situation absagen.

Wir bedauern dies sehr und freuen uns, wenn wir nächstes Jahr wieder gemeinsam feiern können.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem bleiben Sie gesund.



Sabine Löbel, Pia Rau und das gesamte Vorbereitungsteam

DIE GEBURT JESU

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

(Evangelium nach Lukas, 1–21)





Katholiken debattieren

Corona stellt auch den Synodalen Weg der katholischen Kirche vor neue Herausforderungen, im September wurde der Reformprozess an fünf Orten fortgesetzt. Bei der Konferenz in München diskutierten Bischöfe und Laien über Frauen in der Kirche und die Sexualmoral.

„Was suchst Du? Was fehlt Dir?“, mit diesen Fragen an die Anwesenden beginnt Theologin Maria Boxberg ihren geistlichen Impuls zu Beginn der Regionalkonferenz in München. Eine passende Einleitung für diesen Tag im schmucken aber fensterlosen Saal des Maritim-Hotels am Hauptbahnhof. Denn in Zeiten der Corona-Pandemie suchen auch Laien und Kleriker nach den richtigen Schritten zur Fortsetzung ihres Synodalen Wegs, mit dem die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) nach dem Missbrauchsskandal verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen wollen.



Der Sitzungssaal der Regionalkonferenz in München (Foto: Synodaler Weg)

Eigentlich hätte im September die zweite Vollversammlung in Frankfurt stattfinden sollen. Um die Teilnehmerzahlen wegen Corona aber gering zu halten, entschied man sich jedoch für einen Zwischenschritt mit fünf gleichzeitig stattfindenden Regionalkonferenzen in Berlin, Dortmund, Frankfurt, Ludwigshafen und München.

Ernüchterung im Vorfeld

Doch nicht nur Corona brachte den Reformprozess aus dem Tritt, auch das Vatikanschreiben zum Thema Pfarreien-Leitung sorgte bei Laien und manchen Bischöfen für Ernüchterung statt Ermutigung. Die Instruktion der Kleruskongregation setzt nämlich nicht nur der Zusammenlegung von Pfarreien Grenzen. Sie hält auch fest, dass Laien zwar an der Gemeindeleitung mitwirken können, doch tatsächlich leiten, verwalten, moderieren und koordinieren dürfen nur Priester. Der Brief aus Rom steht damit für eine Haltung, die die Reformanliegen vieler Teilnehmer des Synodalen Wegs im Keim zu ersticken scheint.



Angesichts dieses „Gepäcks“ ist vielen der rund 50 Teilnehmern zu Beginn des Treffens eine gewisse Verunsicherung anzumerken – dazu kommt, dass sie ihre Gesichter größtenteils hinter einer Mund-Nasen-Maske verbergen müssen und auf Abstände im Sitzungssaal geachtet wird. Zunächst steht eine Aussprache über die Folgen der Corona-Krise für das kirchliche Leben auf dem Programm.

Die Bischöfe Rudolf Voderholzer und Kardinal Reinhard Marx sind sich in ihren Wortmeldungen einig, dass es noch zu früh sei, über das kirchliche Agieren während der Corona-Krise Bilanz zu ziehen. „Die, die vorher schon geschlafen haben, haben es weiter getan, die, die bereits engagiert gewesen sind, sind noch aktiver geworden“, so Kardinal Marx. Kritisch reflektiert der Erzbischof von München und Freising, dass in den Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern keine Besuche von Angehörigen erlaubt gewesen seien. Dass menschliche Nähe nicht möglich gewesen sei, dürfe nicht noch mal passieren.

„Heiße Eisen“

Nach dem Mittagessen geht es dann um die „heißen Eisen“, es stehen Aussprachen zu den Themen Frauen und Sexualität auf dem Programm. Die dazu von den beiden zuständigen Arbeitsgruppen vorgelegten Papiere werden teils kontrovers diskutiert.



Kardinal Reinhard Marx bei einem Wortbeitrag
(Foto: Synodaler Weg)

Die Verantwortlichen für das Frauen-Papier räumen mit Blick auf Kritik des Regensburger Oberhirten Voderholzer Versäumnisse ein. Voderholzer, selbst Mitglied der Arbeitsgruppe, hatte im Vorfeld in einem Offenen Brief beklagt, dass Textbestandteile publiziert worden seien, über die das Forum noch nicht beraten habe. Außerdem, so Voderholzer weiter, lasse der Text „jedes theologische Niveau vermissen“. Diese Formulierung bezeichnet wiederum die Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, Katharina Ganz, bei ihrem Wortbeitrag an den Bischof gerichtet als „sehr verletzend“. Sie weist zudem darauf hin, dass Frauen letztlich in der Kirche immer noch „in der zweiten Reihe“ stünden.

Der Münchner Diözesanratsvorsitzende Hans Tremmel stellt dem Plenum die Frage: „Wie lange können wir es uns noch erlauben, die Charismen der Frauen brach liegen zu lassen?“ Die Kirche mache sich unglaublich und bedeutungslos, wenn sie die Kompetenzen der Frauen nicht besser einbinden würde.

Die Vorsitzende der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Bistum Augsburg, Viola Kohlberger, macht sich bei ihrer Wortmeldung dafür stark, dass Frauen in der katholischen Kirche die gleichen Rechte wie in der Gesellschaft haben sollten: „Davor braucht keiner Angst zu haben.“ Dadurch verliere niemand etwas.

Nach Ansicht von Weihbischof Wolfgang Bischof hapert es auch an der Wertschätzung für Frauen in der Kirche. Diese müsse „im Handeln“ auch zum Ausdruck gebracht werden. Bei der Frage, ob Frauen und männliche Laien im Gottesdienst predigen sollen, betont der Weihbischof: „Die Qualität einer Predigt hängt nicht vom Weihegrad ab.“ Positiv hebt der Frauenbeauftragte der Freisinger Bischofskonferenz gegenüber mk online die offene und ruhige Art der Diskussion auf der Tagung hervor.

Ehrliches Zeugnis

Ruhig wird es, als Hendrik Johannemann sich zu Beginn der Diskussion über Sexualität offen als schwul bekennt und sagt, seine Homosexualität in Liebe zu seinem Partner auch zu leben. Trotzdem sei er ein Katholik und glaube, dass Gott ihm beistehe. Ein ehrliches Zeugnis, auf das nachdenkliches Schweigen folgt. Als es weitergeht, wird deutlich, dass viele Teilnehmer an dem Arbeitspapier zum Thema Sexualität und Partnerschaft die schwer verständliche Sprache kritisieren und dafür plädieren „klare Kante“ auch gegenüber der Öffentlichkeit zu zeigen.



„Bischöfe“ unter sich bei der Regionalkonferenz in München: Pastoralreferent Konstantin Bischoff (links) und Weihbischof Wolfgang Bischof © Synodaler Weg

Kardinal Marx gibt zu bedenken, dass das Thema Sexualität die Menschen einerseits elektrisiere, andererseits bestehe ein Problem, darüber zu sprechen. Hier habe man es mit einer Geschichte der großen Missverständnisse zu tun, so der Erzbischof, der an diesem Tag insgesamt seine eigenen Debattenbeiträge deutlich vehementer vertritt, als ihm das als Bischofskonferenz-Vorsitzender öffentlich möglich war. Er appelliert, den Gesprächsprozess zu nutzen, um in anspruchsvoller Weise über Sexualität zu sprechen. Es solle nicht der Eindruck entstehen, da seien die, die eine klare Anpassung an den Zeitgeist vollzögen, und dort jene, die sich einmauerten. Er hoffe auf keinen „verklemmten“, sondern positiven Text, damit deutlich werde, „als Kirche haben wir dazu etwas zu sagen“.

Bischof Rudolf Voderholzer, der in vielen Fragen des Tages einen Gegenpol zu Kardinal Marx bildet, gibt zu bedenken, dass er sehr gespannt sei, wie die

biblische Grundlegung für die aufgestellten Thesen sein werde. Er plädiert für Ernsthaftigkeit in Bezug auf das biblische Zeugnis in Sachen Sexualmoral. In der Bibel sei nicht nur von Barmherzigkeit, sondern auch von Umkehr die Rede. Als Lektüre empfiehlt er dem Plenum die „Theologie des Leibes“ von Johannes Paul II. Aus dessen Theologie sei noch viel zu holen für eine „heilsame Botschaft“.

Svenja Stumpf vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend plädiert dagegen für eine Weiterentwicklung der katholischen Morallehre. Dann müsse sich die Kirche in 100 Jahren nicht wieder entschuldigen so wie zuletzt gegenüber Homosexuellen. Der Münchner

Pastoralreferent Konstantin Bischoff kritisiert, dass von der Kirche bei ihren Mitarbeitern nichts so stark kontrolliert werde „wie das Schlafzimmer“. Der Dominikaner Simon Hacker wirft der Kirche vor, mit ihrer Lehre in Bezug auf Homosexualität und Frauen Menschen den Weg zum Evangelium zu versperren. „Ist es das wert?“, so seine Frage.

Nicht nur diese Frage bleibt am Ende der anspruchsvollen Debatte offen. Doch sie weist, wie viele andere, den Weg zur nächsten Synodalversammlung im Februar 2021. Dort kann im großen Plenum dann auch wieder über einzelne Punkte abgestimmt werden.

Klaus Schlaug/kna



Eröffnungsgottesdienst der ersten Synodalversammlung des Synodalen Weges am 30.01.2020 im St.-Bartholomäusdom in Frankfurt am Main: Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Mitglied des Präsidiums des Synodalen Weges

Der Pfarrhof in Straußdorf – wie sieht die Zukunft aus

Nördlich der Kirche und des Friedhofs steht in Straußdorf der Pfarrhof, ein altes, denkmalgeschütztes Gebäude, das vor langer Zeit einmal nicht nur dem Pfarrer als Wohnhaus diente, sondern auch die kircheneigene Landwirtschaft beherbergte. Diese Landwirtschaft wurde allerdings schon vor über hundert Jahren, noch vor dem Ersten Weltkrieg, aufgegeben. Seitdem sind die Wiesen-, Feld-, und Waldflächen verpachtet und der Wirtschaftsteil des Pfarrhofs steht leer. Im Wohnbereich, auf der der Straße abgewandten Seite, wohnt die Messnerfamilie. Der am westlichen Ende des Gebäudes befindliche Teil wurde vor einigen Jahren in Eigenregie durch die Pfarrei entrümpelt und als Pfarrstadel hergerichtet. Hier finden seitdem Veranstaltungen wie das Pfarrfest oder der Glühweinausschank nach den Weihnachtskonzerten statt.

Zwischen Stadel und Wohnhaus liegt der alte Kuhstall, der sich in einem jämmerlichen Zustand befindet. Gemäuer

und Dach verfallen zusehends und die denkmalgeschützte Bausubstanz muss dringend saniert werden, andernfalls haben wir in Straußdorf eines Tages nur noch eine Ruine, die dem Abriss zum Opfer fallen wird. Es besteht also dringender Handlungsbedarf. Die Straußdorfer Kirchenverwaltung hat vor einigen Jahren das Projekt einer Sanierung des Pfarrhofs angestoßen. Was sich zuerst einmal einfach anhört, hat es aber in sich.

Die Mittel der Pfarrei Straußdorf reichen bei weitem nicht aus, um dieses Vorhaben realisieren zu können. Ein Verkauf von Grundstücken zur Finanzierung der Pfarrhofsanierung scheidet aus, denn rechtlich gesehen ist die Pfarrei Straußdorf eine Stiftung und Stiftungsvermögen darf nicht veräußert werden. Auf diesen Umstand wurde die Kirchenverwaltung auch von Weihbischof Haßlberger während seiner Visite ausdrücklich hingewiesen. Das Erzbischöfliche Ordinariat legte der Kirchenverwaltung stattdessen eine andere Vorgehensweise nahe: die Vergabe des Pfarrhofs an einen Investor im Erbbaurecht. Dadurch würde die Pfarrei Straußdorf die Hauptlast der Sanierung an einen Dritten abgeben, bliebe aber im Eigentum der Immobilie. Nach maximal 99 Jahren fällt der Pfarrhof wieder komplett in den Besitz der Pfarrei, falls der Erbpachtvertrag nicht verlängert wird. Als Nutzer würde sich die Pfarrgemeinde





an einen Partner vergeben werden. In nächster Zeit wird die Kirchenverwaltung ein Konzept erstellen, inwiefern die Pfarrgemeinde und darüber hinaus die ganze Dorfgemeinschaft mit Vereinen und Gruppierungen einen renovierten Pfarrhof nutzen könnte, welche Flächen der Pfarrei zustehen

Straußdorf wieder Räume anmieten, ein Teil des Pfarrhofs bliebe dadurch für die Straußdorfer Dorfgemeinschaft erhalten und könnte für allerlei Aktivitäten verwendet werden. Ein Großteil der anfallenden Miete würde vom Ordinariat übernommen werden.

Die Kirchenverwaltung hatte anfangs durchaus eine gewisse Skepsis gegenüber diesen Plänen, daher besuchten die Kirchenverwaltungsmitglieder Josef Rothmoser, Elisabeth Weigl und Matthias Niedermair zwei Pfarreien im Landkreis Erding bzw. Freising, die ihre Pfarrhäuser im Erbbaurecht an einen Investor übergaben. In beiden Pfarreien war man mit dieser Lösung sehr zufrieden. Es wurde davon berichtet, dass die Ortspfarrei in alle Planungsschritte eingebunden ist und durchaus auf die Bedürfnisse vor Ort eingegangen wird. Das Nebeneinander von kirchlicher und nichtkirchlicher Nutzung funktioniert reibungslos. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde nun in einer Sitzung der Kirchenverwaltung im Oktober 2020 der einstimmige Beschluss gefasst: Der Pfarrhof Straußdorf soll im Erbbaurecht

würden, welchen tatsächlichen Bedarf wir haben. Auch der Pfarrgemeinderat soll in diese Phase des Projekts eingebunden werden, so dass auch von dort Anregungen und Ideen in die Planungen aufgenommen werden können. Für die Mesnerfamilie, die im Pfarrhof wohnt, muss selbstverständlich Mieterschutz gewährleistet sein.

Eine große Chance bei der Suche nach einem Partner und für das generelle Gelingen der Renovierung ist die laufende Dorferneuerung in Straußdorf. Dadurch können zusätzlich Gelder in Anspruch genommen werden, denn der Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz wird während der laufenden Dorferneuerung vom Freistaat Bayern finanziell unterstützt. Es sind nun also die Weichen gestellt und die nächsten Schritte können in Angriff genommen werden. Ziel muss es sein, den historischen Pfarrhof als Baudenkmal zu erhalten und für die Pfarrgemeinde nutzbar zu machen. Die Kirchenverwaltung wird über den Fortgang des Projekts weiterhin im Don Quijote berichten.

Matthias Niedermair

Chorwochenende der beiden Kirchenhöre des Pfarrverbandes

Am ersten Oktober-Wochenende trafen sich 14 Sängerinnen und Sänger des musica sacra-Chores zu einem Probenwochenende im Bildungs- und Exerzitienhaus St. Rupert, Traunstein. Leider war aufgrund der aktuellen Corona-Situation die Teilnehmerzahl begrenzt. Unser Chorleiter Ferenc Dibusz studierte mit uns neue Werke u.a. von Friedrich Händel und Christoph Graupner für das am 13.12.2020 geplante Adventskonzert ein. Auch die für Weihnachten geplante Pastoralmesse von Karl Kempfer wurde aufgefrischt. Nicht zuletzt wurde voller Optimismus die für den Palmsonntag 2021 vorgesehene „Matthäus Passion“ von Philipp Emmanuel Bach geübt.

Einen schönen Abschluss bildete die musikalische Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes mit Chor und Orgelspiel in der Kirche „Heilig Kreuz“.

Dies war für alle Seiten ein Glücksfall, da wegen Corona der örtliche Kirchenmusiker verhindert war.

In den nächsten Wochen stehen noch gemeinsame Proben für das erwähnte Adventskonzert und für das Weihnachtsfest an. Alle Proben finden derzeit im Pfarrsaal statt, weil hier auch der nötige Abstand zwischen den Sängerinnen und Sängern gewährleistet werden kann (immer Dienstag 19.00 Uhr). Erfreulicherweise haben sich in letzter Zeit einige junge Sängerinnen bei uns eingefunden. Trotzdem sind auch weiterhin Menschen gesucht, die Freude an der Musik und am Singen haben!

Kontaktdaten:

Ferenc Dibusz: 0160/3253860,

ferenc.dibusz@gmail.com

Matthias Niedermair: 0177/6115186,

matthias.niedermair@web.de



Ehrenamt in Coronazeiten Grafinger Tafel hilft

Gerade in Zeiten der Not beweist sich, wie intakt ein Gemeinwesen, eine Gesellschaft ist. Und danach zu urteilen, ist das Gemeinwesen „Grafing“ gut beieinander. So sehen das wenigstens die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Grafing Tafel. Denn die Hilfsbereitschaft der Grafinger, ihre Tafel zu unterstützen war und ist nach wie vor groß. „Während der Coronazeit haben wir von allen Seiten Unterstützung und Hilfe bekommen, dafür an alle Spender einen herzlichen Dank“, so die Tafel Verantwortlichen.



Ein besonderer Dank geht dabei an die Grafinger Kolpingfamilie und das katholische Frauen- und Mütterbündnis Grafing. Beide Vereine haben die Tafel mit einer großzügigen Geldspende unterstützt. Aber auch der TSV Grafing bewies in der Zeit der Pandemie seine Verbundenheit mit der Tafel. Innerhalb weniger Stunden meldeten sich zahlrei-



che Vereinsmitglieder, die der Tafel ihre Unterstützung angeboten haben. Ein großes Dankeschön geht auch an die Firma Derschmidt Musterbau und Acrylglas in Alxing. Dank ihrer Unterstützung konnten in den Ausgaberräumen Schutzscheiben aufgebaut werden, um das Ausgabepersonal von den Kunden zu trennen. „Sonst hätten wir die Tafel nicht so schnell wieder öffnen können.“

Ein herzliches Vergelt's Gott geht auch an die Spender, die die Tafel regelmäßig finanziell oder mit Lebensmitteln unterstützen, die sie zur Tafel in der Griesstr. 23 bringen. Und diese Spenden sind auch wirklich notwendig, denn zum einen kalkulieren die Supermärkte und Lebensmittelgeschäfte in Grafing nachhaltiger, was ja auch sehr lobenswert ist, was aber dennoch Auswirkungen auf die Menge der Lebensmittel hat, die von den Tafeln ausgegeben werden können.

Des Weiteren musste im Sommer die Sammlung vor den Grafinger Supermärkten wegen Corona abgesagt werden. „Die Firmlinge unserer Pfarrei standen schon bereit und waren recht enttäuscht über die Absage“, so Hans Rombeck. Gleichzeitig werde aber die Zahl der Menschen, die regelmäßig jeden Mittwoch-Vormittag zur Tafel kommt, von Woche zu Woche größer. „Nach wie vor sind viele Menschen in Kurzarbeit oder haben sogar ihren Arbeitsplatz verloren“, stellt Rombeck fest. „Corona hat nicht nur gesundheit-

liche, sondern auch soziale Nebenwirkungen“, so der Initiator und Mitgründer der Lebensmittelausgabe, die im November vor 17 Jahren erstmals ihre Türen öffnete. Damals noch im Kiermeier Lagerhaus, da wo heute das Schülercafé Chaxter und die Tauschzentrale beheimat sind.

Damals, am 1. Adventsonntag 2003, wurde auch eine schöne Tradition ins Leben gerufen, die nach wie vor besteht: Die Schirmherrschaft für die Tafel durch die Grafinger 1. Bürgermeister, die heuer vom neuen Bürgermeister Christian Bauer übernommen wurde. „Ich freue mich darauf, die schöne Tradition fortzusetzen“, sagte er vor wenigen Wochen im Grafinger Pfarrheim, als er die Schirmherrschaft für die Grafinger Tafel übernahm.

„Wir sind der Stadt Grafing, insbesondere den Bürgermeistern, sehr dankbar für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Vielen Tafeln in Deutschland geht es nicht so gut.“ Viele müssten ihre Ausgabe entweder jede Woche neu organisieren oder müssten hohe Mieten und Nebenkosten für ihre Tafelräume zahlen, so Rombeck weiter. „Da stehen wir auf der Sonnenseite.“

Aber dennoch waren die zurückliegenden Monate für die 35 Tafel-Ehrenamtlichen recht stürmische und stressige Zeiten. Insbesondere in der Hochzeit der Pandemie in den Monaten März bis Mai. Denn da mussten die Räumlichkeiten in der Griesstraße 23 für den Kundenverkehr geschlossen werden. „Wir konnten die Abstandsregelung nicht einhalten“,

so Rombeck. Aber die Kunden im Regen stehen zu lassen, kam nicht in Frage. Die Ehrenamtlichen bauten den sowieso schon vorhandenen Lieferservice aus, so dass nun fast sechs Wochen lang alle Tafelkunden wöchentlich ihre Lebensmittel frei Haus geliefert bekommen.

Seit dem 20. Mai sind die Tafelräume wieder geöffnet. Dafür musste aber die Ausgabe, um den Hygiene-Vorschriften zu entsprechen, völlig neu organisiert werden, mit doch recht gravierenden Folgen. So dauert die Ausgabe jetzt nicht wie früher eine Stunde, sondern zwei oder manchmal sogar drei Stunden. Obst und Gemüse werden jetzt durch ein Fenster an die Kunden abgegeben, da der Gemüseraum zu klein ist, um den geforderten Abstand einzuhalten. Um Gedränge und enges Beieinanderstehen zu verhindern, findet die Ausgabe jetzt in Gruppen und zu unterschiedlichen Zeiten statt.

„Aber wir sind froh, dass unsere Kunden wieder zu uns kommen dürfen, dass man sich wieder sieht, und wir miteinander ein wenig ratschen können“, beschreiben Rosemarie Eibl, Marianne Glück und Ursula Rieder, alle drei gehören zum Leitungsteam der Tafel, die aktuelle Situation. „Denn die Tafel ist nicht nur der Ort, wo man Lebensmittel bekommt, sondern es ist auch ein Ort, an dem man sich trifft, wo man sich austauschen kann“, beschreiben die drei Damen die Tafel. Es sei zwar noch nicht so wie früher, denn es



gilt nach wie vor die Abstandsregel und Maskenpflicht. „Aber so langsam wird's schon.“

„Auf die Grafinger ist wirklich Verlass“, unterstrich Hans Rombeck. „Deshalb ist uns auch nicht bang für die kommenden Jahre.“ Denn wie es mit der Tafel weitergeht, wird ein wichtiges Thema für das kommende Frühjahr werden. Zusammen mit den Trägern, dem Caritaszentrum Ebersberg, den beiden Kirchengemeinden, aus denen vor 18 Jahren die Idee zur Gründung einer Tafel kam, den Vertretern der Stadt Grafing und den Tafel-Ehrenamtlichen wird man im Frühjahr ein Werkstattgespräch durchführen, um die Zukunft der Einrichtung, in den Blick zu nehmen. „Wir sind alle nicht mehr die Jüngsten. Corona hat gezeigt, wie angreifbar und verletzlich soziale Einrichtungen sein können“, so der Tafelsprecher. Aber auch die Lebenswelten und -bedingungen der Bürgerinnen und Bürger hätten sich in den zurückliegenden Jahren verändert, so Rombeck weiter. „Viele leben in prekären

Lebenssituationen, der normale Familienverbund hat sich mehr und mehr aufgelöst, für viele Alleinerziehende wird das Leben immer schwieriger. Auch denen wollen wir helfen.“ Deshalb wollen die Tafelverantwortlichen mit ihren Trägern alles auf den Prüfstand stellen; von den Öffnungszeiten bis hin zur Aufstellung der Ehrenamtlichen-Teams. „Wir müssen uns zukunftsfähig machen.“

Wer die Tafel gerne unterstützen möchte, sei es mit Waren- oder Geldspenden oder wer gerne bei der Tafel mitarbeiten möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Hans Rombeck: „Wir suchen zurzeit dringend Männer, die uns am Dienstagvormittag in der Zeit von 9 bis 11 Uhr bei der Waren-Abholung in den Supermärkten und Lebensmittelgeschäften in Grafing unterstützen. Wer Lust hat, in einem netten Team mitzuarbeiten, darf sich gerne melden.“

Warenspenden können abgegeben werden: am Mittwoch in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr in der Griesstr. 23

Spendenkonto der Grafinger Tafel
Caritaszentrum Ebersberg
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE14 7002 0500 8850 0007 05
Verwendungszweck:
Grafinger Tafel 41 55 04
Spendenquittungen erhältlich beim
Caritaszentrum Ebersberg,
Bahnhofstr. 1, 85567 Grafing

Interessierte an der ehrenamtlichen
Mitarbeit bei der Grafinger Tafel
melden sich bei:
Hans Rombeck, Tel. 08092/ 84 89 1
oder E-Mail: hans.rombeck@t-online.de



Firmung 2020 – Du gibst mir Rückenwind

Am Donnerstag, 8. Oktober haben auf zwei Gottesdienste verteilt, 47 Jugendliche das Sakrament der Firmung durch Dr. Anicet Mutonkole erhalten.

Die aktuelle Situation in der Pandemie hat vieles in dieser Firmvorbereitung durcheinandergebracht. Doch Gottes Geist weht ja bekanntlich wo er will. Und gerade heuer brauchen wir diesen Geist als Beistand ganz besonders dringend.

Es fanden kaum Projekte statt. Der erste Firmsonntag musste komplett entfallen. Im Sommer war ein Jugendgottesdienst am Brunnenplatz möglich. Dabei haben wir wieder entdeckt, wie gut es ist, gemeinsam zu feiern.

Es großes Dankeschön geht an die Gruppenleiter. In diesen Kleingruppen war es dann doch möglich, sich inhaltlich auf die Firmung vorzubereiten. Diese Treffen fielen ganz unterschiedlich aus, was einen bunten Strauß an Geistgaben bezeugt.

auch ein Bibliolog zu einer Bibelstelle. Ein gemeinsamer Jugendgottesdienst gab diesem Tag ein schönes Ende.

Kleine Bußgottesdienste und die Stellprobe rundeten die Firmvorbereitung ab, so dass alle gut in den Festtag starten konnten.

Die beiden Firmgottesdienste waren voll gutem Geist. Der Chor WgZh („Wer grad Zeit hat“) hat dankenswerterweise die musikalische Umrahmung der Feiern übernommen. Da die Mundschutzmasken nur am Sitzplatz in der Kirche abgenommen werden durften, hat unsere Fotografin die Zeit kurz vor Beginn des Gottesdienstes genutzt und unsere Firmlinge mit Paten in der Bank sitzend fotografiert. Die Jugendlichen konnten sich in einigen Teilen selber mit in die Feier einbringen, haben selber formulierte Fürbitten und weitere Texte gelesen, die Gaben zum Altar gebracht. Trotz der besonderen Umstände war es ein gutes Fest.

Manchmal
Traue ich mich und traue Gott zu
Dass er da ist – irgendwie, irgendwo
Für mich

Manchmal
Spüre ich
Dass fester Grund ist
Wo vorher Schwanken war

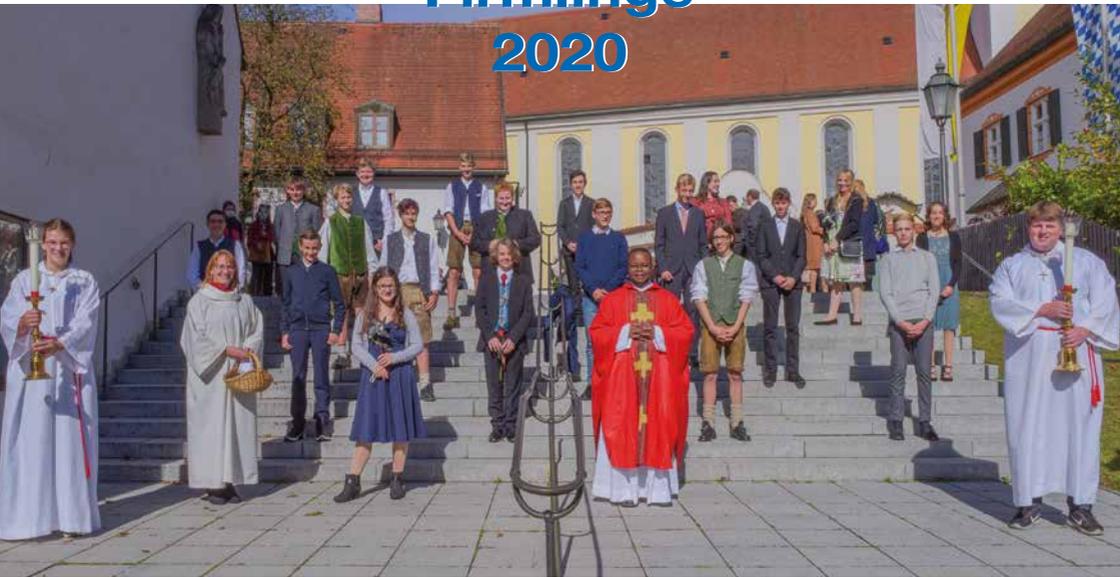
Manchmal glaube ich
Dass meine Schwäche
Mit ihm
Zur Stärke werden kann.
Manchmal



Im September durften wir den zweiten Firmsonntag in gekürzter Form anbieten. Zentrale Punkte dabei waren die Zeichen und der Ablauf der Firmung, sowie die Teile des Gottesdienstes und schließlich



Unsere Firmlinge 2020



Für das Jahr 2021 ist die Firmung für den 21. Oktober vorgesehen. Die ersten Informationen dazu werden in den kommenden Monaten auf der Homepage und in den Zeitungen bekannt gegeben.

Mittwochsfirmgruppe

Trotz Corona konnten wir uns als Firmgruppe dreimal treffen. Anfang Juli und Anfang September tauschten wir uns bei gutem Wetter bei uns im Garten über die Bedeutung der Firmung und die damit verbundene Zusage Gottes aus. Anfang August unternahmen wir bei strahlendem Sonnenschein in der Nähe von Bayrischzell eine Bergwanderung, bei der uns bewusst wurde, dass die Wege zum Gipfel so vielfältig sind wie die Wege zu Gott.

Alban Sedlmeier



Eindrücke der Firmgruppen



Firmgruppe per Rad im Freien - Gruppentreffen mit dem Thema: **Wegstrecke leichtes Gepäck**
Radlfour, religiöse Einheit.

Die Zettel an der Brücke waren 3 Dinge, welche ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde.
Auch Boote haben wir auf die Reise geschickt



Erstkommunion unter erschwerten Bedingungen 2020

Wie jedes Jahr sollte auch im Mai 2020 die Erstkommunion der dritten Jahrgangsstufe stattfinden. In Gruppen aufgeteilt haben alle Kommunionkinder bereits im Januar 2020 begonnen, sich auf dieses besondere Ereignis vorzubereiten.

Unter dem Motto „Gott baut ein Haus das lebt“ wurde die Vorbereitung am 19.01.2020 mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Alle Kinder durften einen selbst gestalteten Handabdruck auf dem großen Plakat aufkleben.

Neun Gruppenstunden und eine Kirchenführung waren geplant. In den ersten 5 Stunden wurde von allen mit viel Eifer gebetet, gesungen, gemalt, Brot gebacken, gebastelt und vieles mehr.

Ab Anfang März war dann alles anders. Lock Down! Wir durften uns über einen langen Zeitraum nicht mehr treffen und sogar die Kirchen wurden geschlossen, Gottesdienste abgesagt. Die Kommunion musste verschoben werden. Erst bis Ostern, dann bis nach Pfingsten.

Im Juni stand dann der neue Termin fest. Die Erstkommunion sollte aufgeteilt in vier Termine im Oktober unter Einhaltung der gültigen Hygienevorschriften stattfinden.

Die Gruppenstunden 6-8 wurden nachgeholt. Das gemeinsame Basteln der Kommunionkerzen (Gruppenstunde 9) musste ausfallen und zu Hause oder in

kleinen Gruppen (2-3 Kommunionkinder mit je einem Erwachsenen) organisiert werden. Der Versöhnungsnachmittag (Beichtgespräche) musste in einen Bußgottesdienst umgewandelt werden. Die Kinder haben all das mit Fassung getragen und trotzdem mit viel Freude und Einsatz mitgemacht. Es gab kein Jammern und Schimpfen.

Die Erstkommunion selbst mit Abstand und Maske in der Kirche war für die Kinder auch kein Problem. Alle Familienfeiern nach dem Gottesdienst mussten klein gehalten bzw. reduziert werden.

Alle waren froh, dass die Erstkommunion vor dem Anstieg der Infektionszahlen doch noch wie zuletzt geplant stattfinden konnte. Die strahlenden Gesichter unserer Kommunionkinder haben uns das gezeigt.

Bitte bleibt alle gesund und haltet euch an die Vorgaben, dann schaffen wir das auch im nächsten Jahr.

Brigitte Oerke





Gruppen 1 und 2 sind von Karin Weber Fotografie



Fotos: Gruppen 3 und 4 von Thomas Storch

Wirkung entfalten + Kirche gestalten

Wir bitten Sie um Ihre Meinung!

Die Erzdiözese München und Freising will in einer Gesellschaft, die sich rasant verändert, weiterhin bestmöglich für die Menschen da sein. Mit einer Online-Befragung möchten wir Ihre Erwartungen an kirchliche Angebote noch besser verstehen.

Deshalb bitten wir Sie sehr herzlich: Nehmen Sie bis 6. Dezember an der Online-Befragung teil.

Alle Daten werden anonymisiert und streng vertraulich behandelt. Die Auswertung der Ergebnisse wird im Februar 2021 veröffentlicht.



Gesamtstrategieprozess der Erzdiözese München und Freising

Verantwortlich: Projekt Gesamtstrategieprozess der Erzdiözese, Projektkoordinationssteam
Ansprechpartner: Thomas Hoffmann: t.hoffmann@erzdiocesemuenchen.de
Bildschreiver: Susanne Fenzl für Visual Facilitators
UID-Nummer: DGB1510756

Hier geht's zur Umfrage:



www.erzbistum-strategieprozess.de

Danke, dass Sie uns durch Ihre Teilnahme unterstützen!

Konkret möchten wir in der Befragung erfahren:

1. Wie hoch schätzen Sie die Bedeutung einzelner kirchlicher Angebote ein?
Welche Angebote fehlen bisher?
2. Wie hoch schätzen Sie die Qualität der vorhandenen Angebote ein?

Es geht dabei um die Angebote, mit denen sich die Erzdiözese München und Freising an die Menschen wendet: Seelsorge, Bildung, Beratung, caritatives Handeln, gemeinschafts- und sinnstiftende sowie kulturelle Angebote und vieles mehr.

Durch die Beantwortung der Befragung, die etwa 20 Minuten dauert, unterstützen Sie uns darin, Ihre Erwartungen künftig noch besser zu berücksichtigen. Sie haben dazu bis zum 6. Dezember 2020 Zeit. Die Auswertung der Ergebnisse wird im Februar 2021 veröffentlicht. **Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns sehr herzlich!**

Alle Daten werden anonymisiert und streng vertraulich behandelt. Das bedeutet, dass die Teilnahme an der Umfrage freiwillig, ohne Registrierung und ohne Nennung Ihres Namens möglich ist. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme erst ab

Aktuelles aus dem Kinderhaus St. Elisabeth

Das neue Kinderhausjahr 2020/2021 im Kinderhaus St. Elisabeth hat trotz der aktuellen Situation ruhig und in weitestgehend üblicher Form starten können. Kinder, die in Krippe und Kindergarten eingewöhnt werden, lernen den Tagesablauf immer besser kennen, fassen Vertrauen zu den Erzieher*innen und schließen Freundschaften. Die Erzieher*innen fördern und unterstützen, neben vielen weiteren Bereichen, insbesondere auch den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in den Gruppen.

In diesen Zeiten sind wir besonders dankbar, dass es den Kindern, ihren Familien und auch den Mitarbeiter*innen in der Einrichtung so gut geht. Auch sind wir froh, um die gute Zusammenarbeit im Haus und mit den Eltern. In dieser Ausnahmesituation suchen wir neue und andere Wege, um der pädagogischen Arbeit gerecht zu werden. So stehen wir beispielsweise im Austausch mit der Gemeindeferentin Frau Peis, die in der Vergangenheit regelmäßig in die Einrichtung kam, um re-

ligionspädagogische Einheiten mit den Kindern durchzuführen. Da sich dies in der aktuellen Lage leider schwierig gestaltet, war Frau Peis so freundlich uns für die diesjährige Erntedank Feier eine Einheit zukommen zu lassen, welche die Erzieher*innen in den Gruppen durchgeführt konnten. Dieser Tag wurde im kleinen Rahmen, jedoch nicht weniger feierlich verbracht.

Auch das kommende Kirchenfest, St. Martin, wird gruppenintern gefeiert. Hierfür gestalten die Kinder bereits mit großem Eifer ihre Laternen. Das Kinderhaus mit allen Kindern und Mitarbeiter*innen freut sich darauf, mit den jeweiligen Kindern der Gruppe einen Laternenumzug zu gestalten, die Geschichte von St. Martin zu hören und leckere Kekse zu teilen.

Wir wünschen allen Familien und Mitarbeiter*innen weiterhin viel Gesundheit, Gottes Segen und eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit.

*Für das Kinderhaus St. Elisabeth
Marina Funk*





ACHTUNG: Orte und Zeiten können sich kurzfristig ändern!
Bitte Homepage beachten!

Advent

1. Advent Sonntag, 29.11.2020, 10.00 Uhr

Advent im Wald für Familien (Treffpunkt Mariensäule)

2. Advent Sonntag, 6.12.2020, 11.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst in der Pfarrkirche

3. Advent Sonntag, 13.12.2020, 10.15 Uhr

ökumenischer Familiengottesdienst
in der evangelischen Auferstehungskirche

4. Advent der angekündigte Familiengottesdienst in Straußdorf
muss leider entfallen

Hi. Abend (eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich, aber wetterfeste Kleidung)

Donnerstag, 24.12.2020, 16.00 Uhr

Kindermette open air in Straußdorf vor dem Pfarrstadl

Donnerstag, 24.12.2020, 16.30 Uhr

Kindermette open air in Grafing an 6 verschiedenen Orten

Voraussichtliche Standorte:

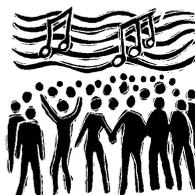
- * vor der Comeniuschule
- * Eisstadion/Parkplatz
- * Bolzplatz Großottstraße
- * Mariensäule
- * Dobelwaldkappelle
- * Bolzplatz Nähe St. Elisabeth oder Stadtpark

Sonntag, 27.12.2020, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Jugendgottesdienst in unserem Pfarrverband

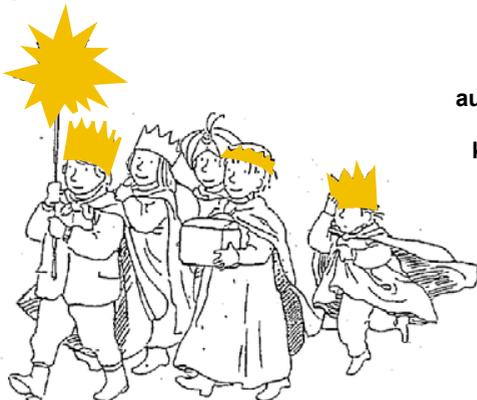
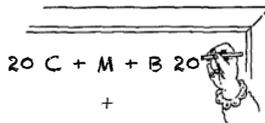
Am **Samstag, 19.12.2020** feiern wir um 18.00 Uhr
in der Pfarrkirche einen Jugendgottesdienst
mit Friedenslicht aus Bethlehem.



Sternsingen

Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!



Wenn viele viele Kinder,
aus vielen Ecken von Grafing,
viele kleine Schritte tun,
kann vielen armen Kindern
geholfen werden.

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt. So war es seit vielen vielen Jahren im Pfarrverband Grafing/ Straußdorf guter Brauch. Doch wegen Corona ist dieses Mal alles anders. Es ist noch nach wie vor fraglich, ob und wie das Sternsingen durchgeführt werden kann und darf. Damit wir aber gerüstet sind, meldet Euch, wenn ihr bei den Grafinger Sternsingern mitmachen könnt und wollt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können. Kommt zu den Grafinger Sternsingern!

(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Ich freue mich auf Jede(n) Eure Susanne Wolfinger

Anmeldung und Infos bei:
Susanne Wolfinger
Brünsteinstraße 20, 85567 Grafing Bhf.
Telefon: 08092 / 31186

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Jetzt anmelden!



Jetzt anmelden!



Jetzt anmelden!

65 und kein bisschen alt!

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder Jugendliche und Familien der Caritas feiert in diesem Jahr ihr 65-jähriges Jubiläum.

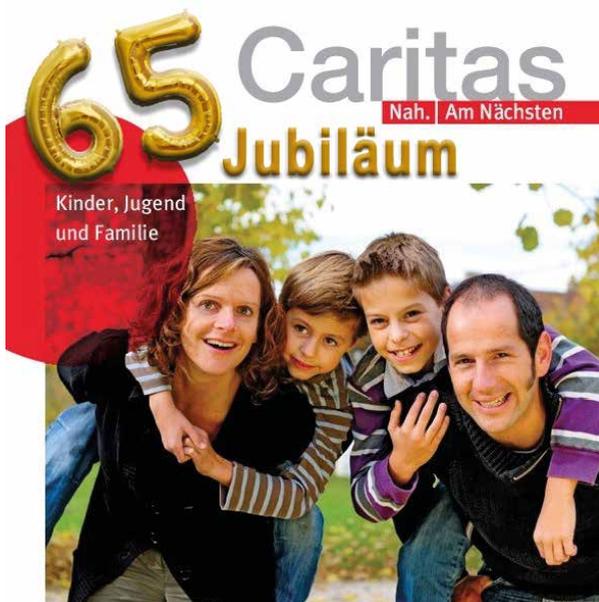
Der Startschuss erfolgte im Februar 1955. Zu diesem Zeitpunkt bat die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtspflege im Landkreis Ebersberg den Caritasverband, eine Beratungsstelle zu eröffnen.

Während damals hauptsächlich Eltern mit Erziehungsfragen angesprochen wurden, so können sich heutzutage alle Familienmitglieder mit Fragen rund um Er- und Beziehung an die Beratungsstelle wenden. Auch Jugendliche suchen immer wieder Rat und Unterstützung, genauso wie weitere Bezugspersonen z.B. Großeltern.

Während damals die Beratungen ausschließlich analog erfolgen konnten, gibt es heute vielfältige Zugangswege zur Beratungsstelle, was sich gerade in Zeiten von Corona als große Hilfe für Familien erwiesen hat.

In den letzten 10 Jahren haben ca. 12.300 Eltern, Kinder und Jugendliche die Beratungsstelle in Anspruch genommen. Allein im letzten Jahr waren es 619 Familien.

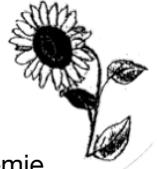
Mehr Informationen für Eltern, Kinder und Jugendliche erhalten Interessierte über die Homepage der Beratungsstelle unter www.caritasebersberg.de. Anliegen können auch über die Onlineberatung unter www.caritas.de/onlineberatung geschildert werden.



Guter Rat ist hier nicht teuer, denn alle Angebote sind kostenfrei und anonym. Jedoch ist auch die Beratungsstelle auf Spenden angewiesen. Wer etwas spenden möchte, kann dies gerne unter der IBAN: DE14 7002 0500 8850 0007 05 mit dem Verwendungszweck „Spende EB 134010“ tun.



Senioren – Treff Grafing



Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden müssen auch wir aktuell den Seniorentreff, bis Entwarnung gegeben wird, entfallen lassen.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Katharina Rotter
Tel. 5822

Heidelinde Holzmann
Tel. 5139



Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer

Montag, 14.12.20	16.00 Uhr	Wortgottesfeier zum Advent
Montag, 04.01.21	16.00 Uhr	„Mit Gottes Segen ins Neue Jahr“
Montag, 01.02.21	16.00 Uhr	„Wortgottesdienst zum Fest Maria Lichtmess“

Männer, traut euch!

Selbsthilfegruppe für Männer in seelischen Krisen, speziell Depressionen

Im geschützten Rahmen möchten wir das, was oft mit Depression einhergeht, wie Sprachlosigkeit, Isolation und Unverständnis überwinden, um wieder Zugang zu unseren Kraftquellen zu bekommen. Zunehmender Kontakt mit unserem Körper, unseren Gefühlen und unseren Bedürfnissen öffnet den Weg zu uns selbst und zu mehr Lebensfreude.

Dabei lehnen wir uns an das Konzept der einfühlsamen, gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg an.

Unsere 14-tägigen Treffen finden an Donnerstagen von 19 bis 21 Uhr im kath. Pfarrheim St. Ägidius in Grafing statt.

Info und Anmeldung: Heinrich Unverhau
0172 6332933

Michael Weigl
0176 55008381
michael.weigl@kabelmail.de

ÖKUMENISCHES BIBELGESPRÄCH

Referenten: Dr. Adalbert Mischlewski/Pfr. Axel Kajnath/Werner Karg

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Grafing, Glonnerstr.7

„**Matthäus neu lesen**“

02.12., 20.00 Uhr

Intra muros/Heil für Israel (Kajnath)

„**Mahn- und Lehrschreiben zur Stärkung im Glauben**“

Die beiden Petrusbriefe im Neuen Testament

13. Januar; 03. Februar; 3. März

Mittwoch, 20.01.2021, 19.00 Uhr Ökum. Gottesdienst St. Ägidius

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Mittwoch, 24.02.2021, 20.00 Uhr, Auferstehungskirche

„**Die Corona-Pandemie: Was lehrt sie uns?**“

Ref.: Prof. Alois Baumgartner, Prof. em. für christliche Sozialethik an der LMU Mü.

Mittwoch, 17.03.2021, 20:00 Uhr, Auferstehungskirche

„**Orden und geistliche Gemeinschaften in den Kirchen**“

Ref.: N.N.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Adalbert Mischlewski (Sachausschuss Ökumene)

ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS GRAFING

Montag, 14. Dezember 2020 9.00 Uhr

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, Grafing

Thema: „**Besinnliche Weihnachtszeit**“ – **Macht sie uns glücklich**

Leitung: Ingeborg Stadge, Eva Halm

Montag, 11. Januar 2021, 9.00 Uhr

Kath. Pfarrheim, Kirchenstr. 1, Grafing

Thema: **Simone Weil (Philosophin und Mystikerin)** – „**Rastlose Gottsucherin**“

Referentin: Dr. A. Bölker-Vallon

Montag, 08. Februar 2021, 9:00 Uhr mit Frühstück

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str.7, Grafing

Thema: „**Wo liegt Vanuatu**“ – **Information zum Weltgebetstag 2021**

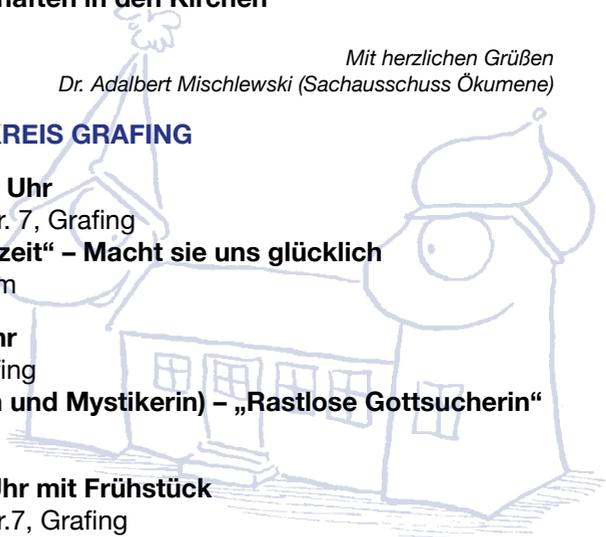
Leitung: Ingeborg Stadge, Eva Halm

Im März findet kein Gesprächskreis statt.

Vorschau: **Montag, 12. April 2021 9 Uhr**

Frühstück im katholischen Pfarrheim

Thema: wird noch bekanntgegeben, Leitung: Ingeborg Stadge und Eva Halm



Feierliche Einführung von Caritas-Kreisgeschäftsführer Richard Stefke Seelsorger mit betriebswirtschaftlichem Sachverstand

Am 28. Oktober 2020 fand die Einführung des neuen Caritas-Kreisgeschäftsführers Ebersberg, Richard Stefke, in der Kirche St. Sebastian in Ebersberg statt. Bereits seit 1. April diesen Jahres haben Richard Stefke, Kreisgeschäftsführer des Caritas-Zentrums Mühldorf und Moritz Reitzel als Tandemlösung die zuletzt vakante Stelle der Kreisgeschäftsführung im Caritas-Zentrum Ebersberg übernommen.

Caritas-Präses Augustinus Bauer eröffnete den Nachmittag mit einem feierlichen Gottesdienst und erinnerte gerade in der jetzigen Zeit an die Caritas-Werte der Nächstenliebe. „Jesus braucht uns, um die Liebe – Nächstenliebe unter den Menschen weiterzugeben. Das Caritas-Motto Nah- Am Nächsten, Gottes Liebe merken wir durch die Menschen an unserer Seite. Herr Stefke, das gilt jetzt für Sie und ihre Mitarbeiter, jetzt gilt es für sie Gutes zu tun – Jesus hat den Armen und Kranken geholfen – jetzt sind seine Jünger dran.“

Auch die Mitarbeiter des Caritas-Zentrums Ebersberg beteiligten sich am Gottesdienst und hielten die Fürbitten, in dem Sie für die jeweiligen Fachdienste baten. Stimmungsvoll untermalt wurde der Gottesdienst durch den Kirchenmusiker Markus Lugmayr und dem Ensemble der Familie Augenstein.

Im Anschluss an den Gottesdienst übernahm Moritz Reitzel die Moderation und begrüßte die zahlreichen Gäste. Die Caritas-Vorständin Gabriele Stark-Angermeier würdigte den studierten Religionspädagogen Stefke als „einen Menschen, der auf die Leute zugeht, verbindliche Aussagen trifft und auch die Politik in die Verantwortung nimmt“, so Stark-Angermeier. „Ich



schätze ihr Verhandlungsgeschick und das Organisationstalent und freue mich, dass sie jetzt hier in Ebersberg gemeinsam mit ihrem Team anpacken.“

Der Geschäftsführer der Caritas-Zentren Oberbayern Axel Hannemann schloss sich an und begann seine Grußworte mit einem Dank: „Ich möchte Danke sagen, dass du diese neue Aufgabe nicht nur angenommen hast, sondern aktiv darauf zugegangen bist. Der Vorschlag kam von Dir, Mühldorf und Ebersberg künftig gemeinsam als Kreisgeschäftsführer zu leiten.“

„Ich schätze die Zusammenarbeit mit Dir, die stets professionell, produktiv und konstruktiv ist.“ Des Weiteren bedankte sich Hannemann auch noch mal beim Team der Caritas Ebersberg: „Danke an die Fachdienstleiter, die in der Interimszeit nach dem Weggang

von Herrn Bohnert neue Führungsmodelle gemeinsam ausprobiert haben. Nicht alles lief immer glatt, aber wir haben viel gelernt. Mein Dank gilt auch Moritz Reitzel für die Übergangszeit.“

Der stellvertretende Landrat Walter Brielmayr freute sich, da die Arbeit der Caritas außerordentlich wichtig ist für die Menschen im Landkreis, vor allem für die, denen es schlechter geht. Als Beispiel nannte er die Wohnberatung für Senioren, die Erziehungsberatung, die Sucht- und Integrationsberatung.

„Die Mitarbeiter des Landratsamtes können diese Grundaufgaben der Gesellschaft nicht allein leisten, wir sind auf ausgebildete Leute von extern angewiesen und unser Dank gilt der Caritas, dass sie hier da sind. Danke Richard Stefke, dass wir sie jetzt haben, zwar nicht ganz für uns, aber wenigstens halb für uns.“

Auch der Bürgermeister von Grafing, Christian Bauer, erinnerte an die Grundwerte der Caritas: „Caritas heißt Nächstenliebe, die Caritas ist wichtig für die Gesellschaft und versteht sich als Anwalt der Armen, ist für die da, die keine Lobby haben,“ so Bauer. „Ich wünsche Herrn Stefke von Herzen einen guten Start, ein glückliches Händchen und viel Vergnügen bei der Arbeit, auch das gehört dazu.“

Moritz Reitzel stellt das Kuratorium als den Rat der Weisen vor und deren Vorsitzender Herbert Schütze erinnerte noch mal an die letzten zwei Jahre. „Die Zeit des Übergangs gestalteten die Mitarbeiter des Caritas-Zentrums Ebersberg mit viel Engagement und trotzdem sind wir froh, wieder ein Gesicht zu haben, für die Politik, die Öffentlichkeit und die Mitarbeiter. Wir freuen uns sehr, Herrn Stefke als unser neues Gesicht begrüßen zu dürfen, vor allem, weil bei Ihnen der Mensch im Mittelpunkt steht.“

Der MAV-Vorsitzende Peter Donhauser gedachte der Anfangszeit die gleichzeitig Beginn der Corona-Pandemie war. „Das erste Kennenlernen geschah via Skype. Wie könnte es anders sein, eine



Mitarbeiterin hatte technische Probleme – sie haben Ruhe und Geduld bewiesen, das empfand ich sehr angenehm. Ich erlebe sie in der MAV als neugierige und interessierte Person, mit klaren Ansagen und einer klaren Meinung. Es ist eine sehr herausfordernde Aufgabe zwei Zentren zu leiten. Ich möchte betonen, dass ich mich als Mitarbeiter gut bei ihnen aufgehoben fühle.“

Zum Schluss sprach Richard Stefke noch von der Herausforderung, zwei Zentren zu leiten, „aber ich freue mich darauf. Wir haben viele engagierte Mitarbeiter, die mich unterstützen. Ich hatte in den vergangenen Wochen schon einige Antrittsbesuche in der Politik und mehrfach die Freude gehört, dass es wieder ein offizielles Gesicht gibt – ich bin jedoch nicht das einzige Gesicht, wir haben viele – innen wie außen – ein sehr gutes Miteinander mit vielen engagierten Mitarbeitern“, so Stefke.

„Ich möchte die Werte der Caritas, Nächstenliebe und Gerechtigkeit, hervorheben für die Menschen im Landkreis. Gerade in der Corona-Pandemie müssen wir den sozialen Zusammenhalt als Priorität sehen – die soziale Arbeit, das soziale Leben weiterentwickeln“, so die Hoffnung.

„Mein Dank gilt auch Moritz Reitzel für die 6 Monate Zusammenarbeit, die Kollegialität, Klarheit, und Fachlichkeit – ein Betriebswirt, der sehr seelsorgerisch denkt.“

Abschließend bedankte sich Stefke noch bei den Gästen: „Danke fürs Kommen und für das Vertrauen, ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, im Team, mit der Politik und im Landkreis.“

Das Schlusswort gehörte Moritz Reitzel: „Mach so weiter, dann wird es gut! Du bist ein Seelsorger mit betriebswirtschaftlichem Sachverstand.“

Stadtbücherei Grafing

Unsere Öffnungszeiten haben sich in der Corona-Zeit geändert!

Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren

Dienstag 9-13 Uhr

Alle Leserinnen und Leser

Mittwoch 16-19 Uhr

Donnerstag 16-19 Uhr

Freitag 16-19 Uhr

Bundesweiter Aktionstag gegen Glücksspielsucht

In der Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen protestieren Zwerge gegen die unzureichenden Regularien beim Glücksspiel. Mit verschränkten Armen und Schildern stehen sie da und versuchen so auf das Suchtpotential von Glücksspielen aufmerksam zu machen. Sprüche wie „Beim Spielen müssen viele verlieren, damit wenige gewinnen können“ oder „Ihre Wette in unsicheren Händen“ halten sie in die Höhe. Auch in diesem Jahr fand am 30.09 der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht statt und die Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen war mit dabei. Im Eingangsbereich des Caritas Zentrum Ebersberg wurden die kleinen Protestler aufgestellt und erregten so die Aufmerksamkeit der Besucher.

Egal ob bei Glücksspielautomaten, Sportwetten oder bei Online-Glücksspielen, diese Art des Zeitvertreibs ist nicht immer harmlos. Eine sogenannte pathologische Glücksspielsucht birgt ein großes Risiko der Verschuldung oder Verarmung, was dazu führt, dass auch die Familien dieser Personen davon betroffen sind. Der Grund dafür ist, dass versucht wird beim Spielen mit immer höheren Einsätzen erlittene Verluste durch erneutes Glücksspiel auszugleichen. Besonders das Online-Glücksspiel wirkt für viele attraktiv, da es jederzeit leicht verfügbar ist und man vermeintlich schnelles Geld gewinnen kann. Aber deswegen ist besonders dort das Suchtpotential so hoch. Hinzukommt, dass das Online-Glücksspielen vor den Mitmenschen leicht verheimlicht werden kann.

Online gibt es verschiedene Angebote von Glücksspielen, wie zum Beispiel Online Poker, doch in Deutschland sind sie immer noch verboten. Trotzdem ist es nicht möglich zu verhindern, dass die Angebote aus dem Ausland genutzt werden können, obwohl sie unzureichend reguliert werden und somit wenig Schutz für die Spieler bieten. Besonders für Jugendliche und Glücksspielsüchtige muss sich dies ändern.



Die Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen befindet sich in der Bahnhofstraße 1 in 85567 in Grafing und ist für Sie da, wenn sie zum Thema Glücksspielsucht Beratung brauchen.

Gerne dürfen Sie uns unter (08092) 2324150 telefonisch kontaktieren.

Veranstaltungen der Grafinger Kolpingfamilie

Samstag 05.12.2020 **Abendmesse um 18.00 Uhr**
 in der Pfarrkirche Grafing zum Kolpinggedenktag

Montag 21.12.2020 **Thomasfeuer am Brunnenplatz um 18.45 Uhr**
 Kath. Pfarrheim Grafing,

Das Thomasfeuer entzünden wir mit dem Friedenslicht aus Bethlehem. Bei Kinderpunsch und Glühwein können wir dann noch gemeinsam gemütlich beisammen sein. Auf Ihr/Euer Kommen freut sich die Kolpingfamilie Grafing

Samstag 02.01.2021 **Waldweihnacht, Treffpunkt 17.45 Uhr Brunnenplatz,**
 Kath. Kirche St. Ägidius, Grafing Gemeinsame Wanderung zur Mariensäule nach Elkofen. Bitte Laternen oder Taschenlampen mitnehmen.

Gegen 18.30 Uhr Andacht mit musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Grafing an der Mariensäule in Elkofen. Anschließend gemütliches Beisammensein in der Schlosswirtschaft Untereilkofen. Auf Ihr/Euer Kommen freut sich die Kolpingfamilie Grafing

Kontakt:
 Kolpingfamilie Grafing,
 Ansprechpartner:
 Manfred Wagner,
 Hammerschmiede 14,
 85567 Grafing,
 Tel. 08092/6330
 E-Mail:
kolping-grafing@gmx.de
 Homepage:
[https://vor-ort.kolping.de/
 kolpingfamilie-grafing/](https://vor-ort.kolping.de/kolpingfamilie-grafing/)
 Leitungsteam:
 Manfred Wagner,
 Josef Glück, Kai Platz



Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-,
Lackier- und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing
Telefon: 08092 - 1436 · Fax: 850419
E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de
Mobil: 0173 - 3613789



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL

gegründet 1929

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an



„WAS MIR BEI MEINEM ENERGIE-
VERSORGER AM WICHTIGSTEN IST?“

„DASS ER GUTES FÜR DIE UMWELT TUT!“

Unser Naturstrom wird jetzt noch nachhaltiger - mit jeder verbrauchten Kilowattstunde unterstützen wir regionale Umweltprojekte. Es war noch nie einfacher ganz nebenbei etwas Gutes zu tun. Alle Informationen unter www.rothmoser.de



**September bis Oktober
wurden bei uns getauft:**
Grafing und Straußdorf:

Graunke Leni Sophie	06.09.20
Brandtner Emmelie	12.09.20
Stemmler Amelie	19.09.20
Saißreiner Rosalie	20.09.20
Wagner Emma	20.09.20
Drewling Manuel Markus	27.09.20
Heiler Alessandro	04.10.20
Beckmann Carina Leonie	10.10.20



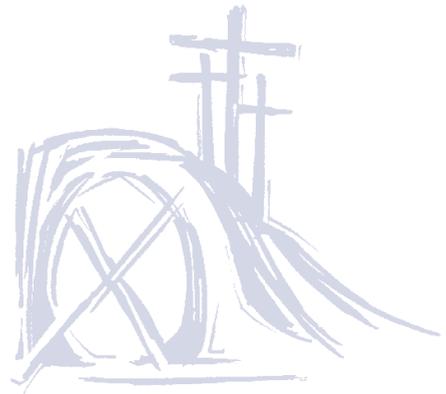
Wir begrüßen all unsere
neu getauften Kinder ganz
herzlich im Pfarrverband
Grafing-Straußdorf

**September bis Oktober
wurden bei uns beerdigt:**
Grafing:

Ruhland Irene	79 Jahre
Albert Dieter	77 Jahre
Littmann Rosmarie	80 Jahre
Warta Erich Georg	83 Jahre
Boni Johanna	92 Jahre
Knop Mathilde	94 Jahre
Hocheder Gertraud	86 Jahre
Dr. Wittner Georg	89 Jahre
Herbst Gertraud	77 Jahre
Preissler Hanelore	67 Jahre
Schöpfpe Elisabeth	93 Jahre
Löbl Josef	73 Jahre
Behrntdt Gertrude	82 Jahre
William Katharina	91 Jahre
Kopp Erwin	83 Jahre
Aringer Herbert	85 Jahre

Alter:
Elkofen:

Spensberger Norbert	79 Jahre
Sedlmaier Helga	81 Jahre



**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Telefon 0 80 92/8 84 03 Tag und Nacht erreichbar!

85560 Ebersberg

Tel. 0 80 92/8 84 03

83533 Edling/Wasserburg

Tel. 0 80 71/5 26 44 40

85653 Aying

Tel. 0 80 95/87 59 08

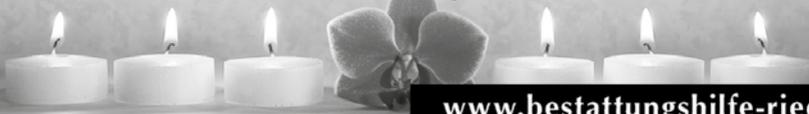
83539 Rettenbach

Tel. 0 80 39/13 45

83527 Haag i. OB

Tel. 0 80 72/37 48 48

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!



www.bestattungshilfe-riedl.de

TRAUERCAFÉ LICHTBLICK

Gemeinsam der Trauer begegnen, sich stärken und frühstücken

Auch wenn Sie im Alltag schon wieder ganz gut funktionieren, braucht die Trauer ihren Platz. Wir möchten Ihnen mit diesem offenen Angebot einen Raum bieten, wo Sie reden können oder auch nicht, wo Sie Menschen begegnen können, die so wie Sie einen Verlust erlebt haben.



Termin: jeden 1. Samstag im Monat,
Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr
Ort: Jugendstelle,
Bahnhofstr. 8, Ebersberg

Info: Hospizverein Ebersberg e.V.,
Tel.: 0170/4 83 49 16 od. 08092/25 69 85
hospizverein.ebersberg@t-online.de;
www.netzwerktrauer-ebe.de

**Adventszeit****Engelämter St. Ägidius, 6 Uhr**

Dienstag, den 01.12. / 08.12. / 15.12. / 22.12.

(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Engelämter St. Johannes d. Täufer Straußdorf, 6 Uhr

Freitag, den 04.12. / 11.12. / 18.12.

(dafür entfällt die 9.00 Messe)



In Elkofen feiern wir die **Rorate Messen**
donnerstags um 19.00 Uhr

Laudes in der Pfarrkirche St. Ägidius Grafing

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr (28.11. / 05.12. / 12.12. / 19.12.)

Bußgottesdienst

Pfarrkirche Straußdorf	09.12.2020	19.00 Uhr
Pfarrkirche Grafing	11.12.2020	18.00 Uhr
Pfarrkirche Grafing (für Senioren)	15.12.2020	15.00 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Pfarrk. Grafing Dienstag, 22.12.2020 17.00 Uhr-18.00 Uhr

Am Heiligen Abend 24.12.2020**Grafing – St. Ägidius**

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Wortgottesf. m. Kommunion
16.30 Uhr		Kleinkindermette

Open Air an 6 verschiedenen Orten

- vor der Comeniusschule
- Eisstadion/Parkplatz
- Bolzplatz Großottstraße
- Mariensäule
- Dobelwaldkappelle
- Bolzplatz Nähe St. Elisabeth oder Stadtpark

23.00 Uhr Pfarrkirche Christmette
(nur mit Anmeldung unter 08092-9217)

Oberelkofen – St. Martin

20.30 Uhr Christmette

Straußdorf – St. Johannes d. Täufer

16.00 Uhr Kindermette findet im Freien statt
(bei schlechtem Wetter können die Kinder in den Pfarrstadl)





21.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor
(nur mit Anmeldung unter 08092-9217)

An den Weihnachtstagen

25.12.2020	10.00 Uhr	Festmesse in Grafing
	18.00 Uhr	Hl. Messe in Grafing
26.12.2020	08.30 Uhr	Hl. Messe in Straußdorf mit Kindersegnung u. Aussendung der Sternsinger
26.12.2020	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst in Grafing
27.12.2020	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Grafing
27.12.2020	19.30 Uhr	Weihnachtssingen Trachtenverein „Vogelbergler“ in Straußdorf
31.12.2020	10.30 Uhr	Wortgottesdienst zum Jahresschluss im Seniorenhaus
31.12.2020	16.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Straußdorf
31.12.2020	17.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Grafing
01.01.2021	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst - Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Grafing
	17.00 Uhr	ökumenische Neujahrsandacht Pfarrkirche
	19.00 Uhr	Neujahrsgottesd. in Straußdorf
06.01.2021	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Empfang der Sternsinger und Segnung „Hl. Drei König-Wasser“ in Straußdorf
	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Empfang der Sternsinger, Segnung „Hl. Drei König-Wasser“ in Grafing

Straußdorf

Herzliche Einladung an alle Angehörigen des Pfarrverbandes zur Mitfeier
des Gottesdienstes und zur Anbetung des Allerheiligsten

Donnerstag 18.02.2020 Ewige Anbetung

10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung
11.00-12.00 Uhr	Betstunde Katzenreuth, Filzhof, Bergfeld, Voglherd
12.00-13.00 Uhr	Oberes Dorf
13.00-14.00 Uhr	Unteres Dorf
14.00-14.30 Uhr	Aiterndorf, Baumgartenmühle, Loch, Dichau
14.30 Uhr	Andacht mit Schlusseggen – Kinder gerne willkommen

Krankenkommunion

Vom 15.12. bis 19.12.2020 bringt Pfarrer Dr. Anicet Mutonkole Kranken
und Gehbehinderten die hl. Kommunion nach Hause.
Bitte melden Sie sich telefonisch unter Tel. 32778.



St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

Dreifaltigkeitskirche, Grafing

Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr	Heilige Messe

St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe
------------	-----------	---------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst

Vor den Gottesdiensten beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz. Der Rosenkranz wird in die Unterkirche verlegt, wenn anschließend ein besonders gestalteter Gottesdienst folgt (z. B. Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Festmessen).

Blasiussegen und Aschenkreuzauflegung

Blasiussegen

Grafing/Pfarrkirche

Hl. Messe am 02.02.21 um 19.00 Uhr
u. am 03.02.21 um 19.00 Uhr

Straußdorf/Pfarrkirche

Hl. Messe am 31.01.2021 um 08.30 Uhr
Aschermittwoch

Aschenkreuzauflegung

Grafing

Aschermittwoch der Kinder im
Pfarrheim am 17.02.21 um 10.00 Uhr
Hl. Messe in der Pfarrkirchen
am 17.02.21 um 19.00 Uhr



Straußdorf/ Pfarrkirche

Wortgottesd. am 17.02.21 um 19.00 Uhr

Kath. Pfarramt Grafing Kirchenplatz 4, Tel.-Nr.: 92 17
 85567 Grafing b. M. Fax: 3 29 76
E-Mail: pv-grafing@ebmuc.de
homepage: www.pfarrverband-grafing.de
Öffnungszeiten: Mo, Di u. Fr: 8.00 – 12.00 Uhr
 Mi: 10.00 – 12.00 Uhr
 Do: 15.00 – 18.00 Uhr

Seelsorger/innen

Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi Pfarrer 3 27 78
E-Mail: AMutonkole-Muyombi@ebmuc.de
Anja Sedlmeier Mitarbeiterin i. d. Seelsorge 0160/90 44 76 71
E-Mail: asedlmeier@ebmuc.de

Verwaltungsleiter: n.n. –

Pfarrsekretärinnen: Anna Betzenbichler
 Barbara Wieser-Maschberger
 Irmgard Grundl

Kontoverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg
 IBAN: DE40 7016 9450 0002 6720 65

Kath. Pfarramt Straußdorf:

Grafinger Str. 6 Fr: 08.00 – 10.00 Uhr 14-tägig 92 00
Pfarrsekretärin: Anna Betzenbichler

Kirchenmusik: Ferenc Dibusz, Chorregent 0160/325 38 60
 (Grafing, Elkofen)
 Matthias Niedermair (Chor Straußd.) 0177/611 51 86
Organisten: A. Schmid, D. Bitterberg,

Neue Kirchenmusik / Band WGZH:
 Maria Wagner mariakrammer@gmx.de

Frauenchor von St. Ägidius:
 Anna Schmid 90 16

Mesner/in: Martin Neumayer (Grafing) 0157/59 06 75 61
 Renate Marschall (Elkofen) 3 33 12
 Angelika Luther (Straußdorf) 18 10

Hausmeisterin Pfarrheim:
 Claudia Hagenbusch 0152/04 56 85 60



Pfarrgemeinderat

Grafring: Andreas Heidenreich
Straußdorf: Angela Rothmoser

Tel.-Nr.:
8 49 44
18 47

Pfarrverbandsrat Grafring-Straußdorf

Vorsitzender: Hans Rombeck
Stellvertreter: Wolfgang Schmid

8 48 91
8 51 66 95

Kirchenverwaltung

Grafring: Kirchenpfleger Peter Rothmoser
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser

14 61
18 47

Haushalts- und Personalausschuss

Verbandspfleger: Peter Rothmoser

14 61

Kindergärten – Regionalverbund Ebersberg

08 091/53 81 20

Maria Stern – Leitung: Jutta Kinze-Eckstein

8 58 70

St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel

2 47 86 70

St. Margareth – Leitung: Renate Marschall

60 10

Kinder- und Jugendarbeit

Ministranten: Andreas Urban

0157/57 99 61 96

Pfadfinder: Kilian Gassner

0179/129 86 18

Sternsinger: Susanne Wolfinger

3 11 86

Jugendstelle Ebersberg

85 25 60

Kreisbildungswerk Ebersberg

85 07 90

KBW-Beauftragter: Hans Rombeck

8 48 91

Eltern-Kind-Gruppen: Sandra Bieber

0173/716 95 19

Katholische Gruppen:

Frauen- und Mütterbündnis: Elisabeth Hofstetter

2 32 02 66

Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll

71 97

Kolpingfamilie Grafring: Manfred Wagner

63 30

Kolpingjugend: Veronika Glück

3 18 39

Caritatives und Soziales: Renate Marschall (PGR)

3 33 12

Seniorenachmittage: Katharina Rotter und

58 22

Heidelinde Holzmann

51 39

Caritas Sozialstation und Zentrum

2 32 41 10

Krankenhausbesuchsdienst: Resi Mayer

58 30

Kurse "Fit im Alter": Margarete Weigand

96 87

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung: Sabine Hofmann

2 22 18

Dekanatsrat: Hans Rombeck

8 48 91

Peter Sabrowski

0177/166 25 40



Selbsthilfegruppen

Depressionen: Michael Weigl 0176/55008381
Verwaiste Eltern: Margit Hildebrandt und 83913
Sonja Jennsion 08091/538120

Ökumene

Bibelgespräch: Dr. Adalbert Mischlewski Tel.-Nr.: 9095
Evang. Pfarramt 9240
„Wandern und Besinnen“ Toni u. Anni Weilhammer 4925
Ökum. Gesprächskreis mit Frühstück: Eva Halm 6472
Inge Stadge 860765

Stadtbücherei

Grenzstr. 5, Leitung: Ursula Schneider 6733
Di u. So: 09.00 – 12.00 Uhr
Mi, Do, Fr: 16.00 – 20.00 Uhr

Grafinger Tafel

Griesstr. 23, Ansprechpartner: Hans Rombeck 84891
Ausgabe: jeden Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr

Trauercafé Lichtblick

jeden 1. Samstag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr 256985
Jugendstelle Ebersberg / www.netzwerktrauer-ebe.de



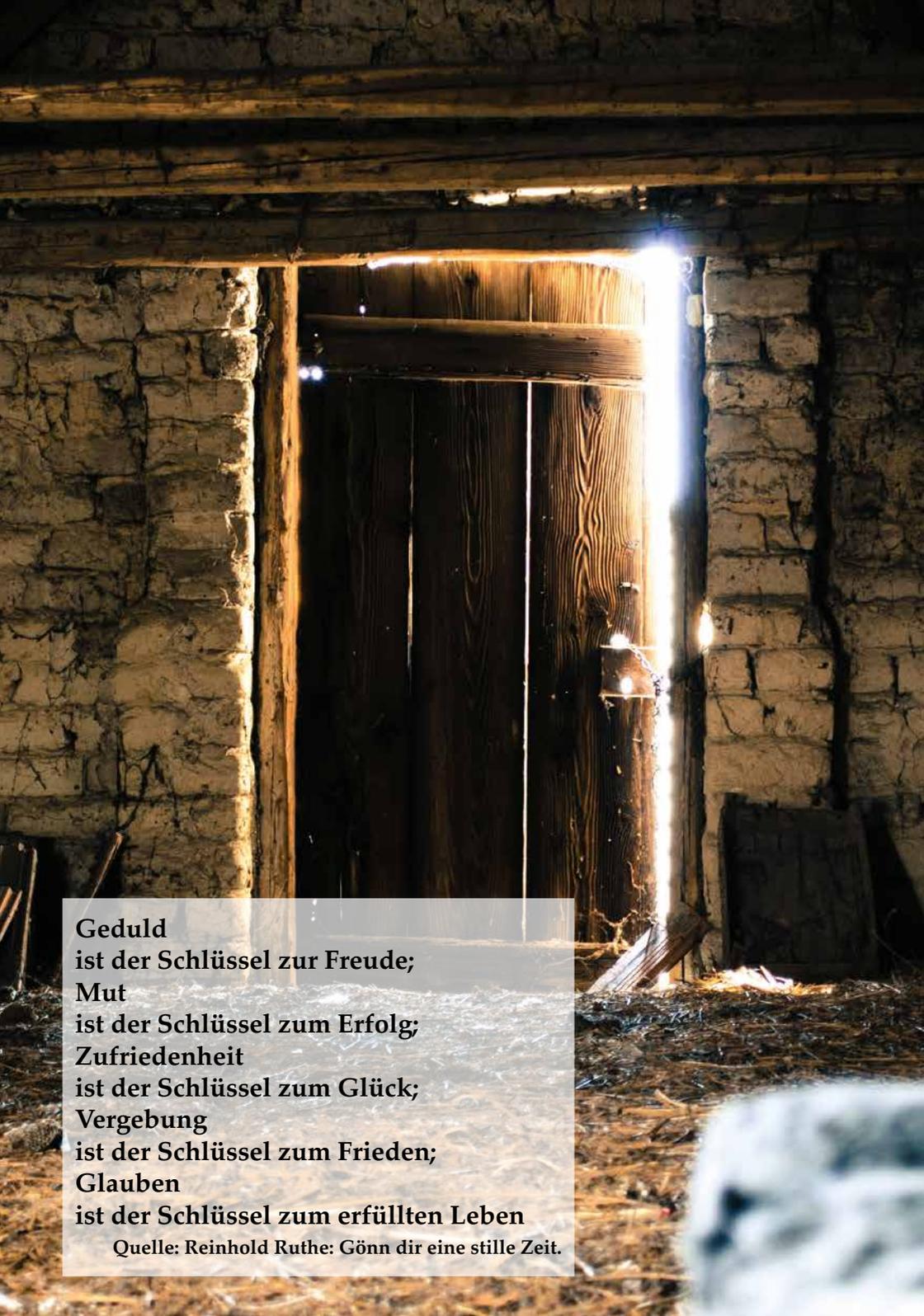
Impressum

*Herausgeber Kath. Pfarramt Grafring, Kirchenplatz 4, 85567 Grafring
V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. A. Mutonkole-Muyombi
Redaktionsleitung Hans Rombeck
Redaktionsadresse Hans Rombeck, Am Hang 3, 85567 Grafring
E-Mail: hans.rombeck@t-online.de ; Tel. 08092/ 84 89 1
Redaktion Pfarrer Dr. A Mutonkole, Hans Rombeck, Verena Cosboth
Layout Verena Cosboth
Fotos Pfarrbriefservice.de, Pixabay.com
Auflage 3.750 Exemplare
Hinweis Die Kommentare und Meinungsartikel im D.Q. geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Texte
zu kürzen oder in Absprache mit den Autoren zu ändern.*

Redaktionsschluss Ausgabe 49: 28. Februar 2021

Erscheinungstermin: Mitte März 2021

Hinweis: Dieser Pfarrbrief wird auf Umweltschutzpapier gedruckt!



**Geduld
ist der Schlüssel zur Freude;
Mut
ist der Schlüssel zum Erfolg;
Zufriedenheit
ist der Schlüssel zum Glück;
Vergebung
ist der Schlüssel zum Frieden;
Glauben
ist der Schlüssel zum erfüllten Leben**

Quelle: Reinhold Ruthe: Gönn dir eine stille Zeit.